

FES-Mitteilungen Ausgabe 4/2008

Oktober 2008

5 Jahre FES
Mitteilungen



Innotrans in Berlin

FES-Wochenende im Erzgebirge

Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München

Schwarzwaldbahn-Modellanlage in Hausach

Liebe Fes'ler,

mit diesen Worten haben wir vor genau vor fünf Jahren zum ersten Mal unsere Mitglieder mit einer völlig neuen Aufmachung unseres Rundschreibens begrüßt. Und wir haben es trotz mancher Widrigkeit geschafft, unsere FES-Mitteilungen pünktlich zu Beginn eines jeden Quartals herauszubringen. Als „begreifbares“ Bindeglied zu unseren Mitgliedern ist es in gedruckter Form immer präsent und gibt uns die Möglichkeit, über Neues aus dem FES und unsere Veranstaltungen zu berichten und erinnert hoffentlich immer wieder daran, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Sei es ein ganz normaler Stammtisch in der Weissenburg oder ein Ausflug mit der Bahn, um ein interessantes Ziel zu erreichen.

So wollen wir es auch diesmal wieder halten. Unsere Fahrt zum Bayerischen Eisenbahnmuseum in Nördlingen war ebenso gut besucht wie unser Treffen auf der Innotrans im fernen Berlin.

Nun neigt sich das Jahr seinem Ende entgegen und wir werden unsere Aktivitäten mehr auf geheizte Räume verlegen. Mit der Besichtigung der neuen Räumlichkeiten des Deutschen Museums in München und der Modellbahnanlage mit der Nachbildung der Schwarzwaldbahn in Hausach steuern wir wieder attraktive Ziele an. Und nicht zu vergessen unser Weihnachtsstammtisch, zu dem wir uns traditionell zum Jahresabschluss in der Weissenburg treffen.

Auch dieses Mal freue ich mich auf viele alte und neue Gesichter auf unseren Veranstaltungen im nächsten Quartal.

Euer Bernd

Titelbild

Die sächsische IV K 99 1542 (KSäStB 135, Baujahr 1899) steht am berühmten Wasserhaus in Steinbach, das im Jahr 2000 vom Verein IG Preßnitztalbahn e.V. wiederaufgebaut wurde. → Bericht auf Seite 7

Impressum

Herausgeber:	Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V. Postfach 13 11 06 70069 Stuttgart
Bankverbindung	
PSD Bank RheinNeckarSaar	BLZ 600 909 00
Konto-Nr.	78 19 676 600
IBAN	IBAN DE49 6009 0900 7819 6766 00
BIC	GENODEF1P20
Redaktion:	Patrick Fiala, Bernd Zöllner
Erscheinungsweise:	vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.	
Kontakt:	
1. Vorsitzender Bernd Zöllner:	vorstand@fes-online.de
Redaktion FES-Mitteilungen:	redaktion@fes-online.de
Veranstaltungsvorschläge:	termine@fes-online.de
Internet:	http://www.fes-online.de/

Ausflug nach Nördlingen

DREIMAL im Jahr veranstaltet das Bayerische Eisenbahnmuseum in Nördlingen die „Rieser Dampftage“. Benannt nach dem Nördlinger Ries, einem Krater mit 24 km Durchmesser, der vor ca. 15 Millionen Jahren durch den Einschlag eines Asteroiden entstanden ist und in dessen flachem Grund Nördlingen liegt. Da Nördlingen in der Nähe der Grenze zu Baden-Württemberg liegt und sich seit dem letzten Besuch kurz nach der Gründung des FES sicher viel geändert hat, war ein Besuch des Museums wieder einmal fällig.



So fanden sich am 8. August 08 insgesamt 13 FES'ler in Nördlingen ein, um bei prächtigem Wetter die Atmosphäre eines Dampf-Bws zu genießen und die zahlreichen Exponate zu bewundern. Es waren einige Dampfloks angeheizt, sodass auch die Fotografen mit stimmungsvollen Bildern auf ihre Kosten kamen.



Interessante Neuzugänge konnten ebenso bewundert werden. So die 2004 bei Bauarbeiten in Treuchtlingen ausgegrabene Reste der 54 1695 (bay. G3/4), die 1945 bei einem Bombenangriff zerstört wurde.



Ein weiteres interessantes Fahrzeug war der Generatorwagen der Tegernseebahn (TAG), mit dessen Hilfe bei Dieselbetrieb die Wagen elektrisch beheizt werden konnten. Nachdem alle TAG Lokomotiven nur eine Dampfheizungen hatten und die Industrie kein Privatbahnloks mit elektrischer Zugheizung anboten, wurde 1977 ein Laabs (431 9 182) von der DB gekauft, umgebaut, mit einem MAN-Motor und einem 214-kW-Generator versehen. Seit 1978 lief er im Winter fest mit der Lok gekuppelt (Richtung Tegernsee) am Zug mit. Aus dieser Konstellation ergab sich auch die ungewöhnliche Form des Generatorwagens.



Die umfangreichen Sammlungen boten auf dem weitläufigen Gelände für jeden Geschmack eine große Zahl interessanter Fahrzeuge. Von Dampfloks über Diesel- und Elloks bis hin zu Akkuloks war eine Menge geboten.

Am Grill der Aktiven des Eisenbahnmuseums konnten wir uns auch stärken, sodass es uns an nichts mangelte.

Im Anschluss an unseren Museumsbesuch gab uns unser Freund Ronald aus Nördlingen

noch einige interessante Einblicke in den vollständig von einer Stadtmauer umgebenen historischen Stadtkern von Nördlingen, bei dem ein Cafébesuch natürlich nicht fehlen durfte. Auf dem Rückweg zum Bahnhof wurden unsere Eindrücke von Nördlingen noch durch kurze Wanderung durch die Wehrgänge der Stadtmauer vervollständigt.

Bernd

Stammtisch bei unserem Kassenwart Roland

NACH einigen Wirrungen und Schicksalsschlägen hat sich unser Kassenwart Roland im vergangenen Jahr entschlossen, eine neue Wohnung zu suchen. Da er in Stuttgart arbeitet war klar, daß diese Wohnung in Stuttgart liegen muß. Auch ein Stadtbahnanschluß war wichtig. Nach einiger Suche hat er eine Wohnung gefunden, die hervorragend passt. Sie befindet sich einem älteren, aber vor wenigen Jahren renovierten Hochhaus im 12. Stockwerk. Die Adresse liegt zwar in Stuttgart, allerdings ist die Gegend im Stadtteil Freiberg am nordöstlichen Rand von Stuttgart schon fast ländlich zu nennen, vom Balkon aus hat man einen schönen Blick über Felder und Wiesen und auf die Stadt Stuttgart selbst hat man eher ein Blick von Ferne. Mit der Stadtbahn erreicht man sie allerdings in rund zwanzig Minuten sehr komfortabel. Eine so schöne Wohnung wollte uns Roland natürlich nicht vorenthalten und so war bereits seit Monaten geplant, den Stammtisch

einmal zum ihm in die Wohnung zu verlegen. Am 20. September war's dann soweit, Roland lud den FES-Stammtisch zu sich nach Hause. Insgesamt kamen sechs Gäste und diese mussten nicht hungern. Roland hatte mit mehreren Kuchen und sogar Laugenbretzeln mehr als genug für unser leibliches Wohl gesorgt, auch Kaffee war genügend vorhanden. So ergab sich ein gemütlicher Nachmittag in netter Runde, es wurde viel gefachsimpelt und geflächst und jedem gefiel es sehr gut. Zum Abschluß gab unser Mitglied Daniel eine Flasche Sekt zu seinem Abschied aus, er ist inzwischen für (mindestens) ein Jahr nach Kanada übersiedelt. Es war auf jeden Fall ein sehr schöner Stammtisch, Roland freute sich über den Besuch des FES und die Gäste freuten sich über guten Kaffee und Kuchen sowie schöne Gespräche und Ausblicke vom Hochhausbalkon.

Danke Roland!

Patrick

Funtreffen & Co bei Youtube

UNSER Mitglied Lars aus Norwegen filmt bei den Veranstaltungen, bei denen er dabei ist immer fließig. Das ist unter anderem das Funtreffen und die Urlaubswochen in Rügen. Selbstverständlich filmt er aber auch fließig in seiner Heimat Norwegen. Damit er seine Filme nicht nur für's Archiv macht stellt er sie auf der Seite Youtube ins Internet, wo seine Filme sicher zu den qualitativ hochwertigeren zählen. Und es gibt doch immer wieder bekannte Bilder zu sehen. Zu finden unter dem Pseudonym `exsuhmsgate2`:

<http://de.youtube.com/user/exsuhmsgate2>

Innotrans 2008

ALLE zwei Jahre findet in Berlin die InnoTrans statt. Diese Eisenbahnfachmesse hat sich zur größten Messe dieser Art weltweit gemauert und in diesem Jahr erstmalig das gesamte Messegelände unter dem Funkturm belegt. Die Wichtigkeit dieser Messe wird auch dadurch belegt, dass in diesem Jahr weitere 1 500 m Gleis zusätzlich Platz für die Präsentation von neuen Originalfahrzeugen geschaffen wurden. In Zahlen ausgedrückt macht das Messegeschehen auch Eindruck:

Insgesamt 1912 Aussteller aus 41 Ländern präsentierten vom 23. bis 26. September ihre Produkte und Dienstleistungen. Mit 150 000 m² Hallen- und Freifläche (Brutto) war die InnoTrans 2008 so groß wie noch nie. Allein auf 3 500 m langen Gleisen waren 91 Fahrzeuge zu sehen. Mehr als 80.000 Fachbesucher aus über 100 Ländern kamen zu der viertägigen Fachmesse für Verkehrstechnik nach Berlin, das sind über 25 Prozent mehr als bei der Veranstaltung vor zwei Jahren.



Von ganz besonderem Interesse ist dabei immer wieder das Freigelände, auf dem die moderne Fahrzeugtechnik von innen und außen bewundert werden konnte. Da es am Wochenende nach der Messe auch für die Öffentlichkeit zugänglich war, haben wir uns am 27.9.08 auch dort umgesehen. 13 Interessierte trafen sich um 10:00 Uhr am S-Bahnhof Messe Süd, um bei bestem Wetter gemeinsam das Freigelände zu erkunden. Absolutes Highlight war der AGV

aus Frankreich, der Prototyp einer Nachfolgeneration des so erfolgreichen TGV. Da auch die ICE-Breitspurvariante für Russland ausgestellt war, konnte ein direkter Vergleich dieser beiden Triebwagenkonzepte angestellt werden.



Die Fa. Voith zeigte auch wieder ihre markante dieselhydraulische 3600-kW-Lok Maxima und die kleinere Gravita mit 1000 kW, von der die DB AG 130 Stück für den Rangierdienst gekauft hat.



Erstmalig gab es auch den (elektrischen) Talent 2 zu sehen, der in der Ausführung für die Nürnberger S-Bahn präsentiert wurde.

Siemens stellte mit der 1860 die letzte von insgesamt 60 an die SNCB gelieferten 3-Systemloks vor, die auf der Eurosprinter-Plattform basiert. Die 200 km/h schnellen Loks mit einer Leistung von 6000 kW sind für 1,5

und 3 kV Gleichstrom sowie 25 kV Wechselstrom ausgelegt und sind den Zugsicherungssystemen für den Einsatz in Frankreich (KVB), Belgien (TBL1, TBL1+, TBL2) und Luxemburg (MEMOR, ETCS 1) sowie als Option die niederländische ATB-EG ausgestattet.



Ein Hingucker war auch der Holländische Hochgeschwindigkeitszug von Breda, ob dessen langer Nase manche Diskussion über die Schönheit von Triebfahrzeugen entstand.



Am Abend trafen wir uns noch einmal zum gemeinsamen Fachsimpeln in einem gutbürgerlichen Lokal uns ließen es uns beim gemeinsamen Abendessen richtig gut gehen.



Fünf Unentwegte trafen sich schließlich am darauffolgenden Sonntag noch einmal vormittags in der Monumentenhalle um in dem nur an den Sonntagen des September geöffneten Depots des Deutschen Technikmuseums die Sammlung von Fahrzeugen anzusehen, für die es dort (leider) keinen Platz gibt. Hier kann man einen Eindruck von der Vielzahl der Berliner Straßenbahnfahrzeuge und Busse bekommen, aber auch manche Rarität bei den Kraftfahrzeugen entdecken. Selbstredend waren auch verschiedene Berliner U-Bahn- und S-Bahn-Triebwagen vertretenen



Bernd

Erzgebirge im Herbst

JEDER erinnert sich noch gern an die drei Wochenenden im Harz, die unser Freund Andreas im Zwei-Jahres-Turnus für uns veranstaltet hat. Nun wollte uns Andras auch das Schmalspurnetz in seiner sächsischen Heimat nahebringen und wieder trafen alle unsere Freunde aus ganz Deutschland und der Schweiz bis zum späten Abend des 2. Oktober in Oberwiesenthal im Erzgebirge ein. Insgesamt 33 Teilnehmer begaben sich dann am Morgen des nächsten Tages mit einem historischen Bus von Büssing Baujahr 1951 auf die Reise, um durch einige besondere Eisenbahnspezialitäten Einblick in das Schmalspurnetz des Erzgebirges zu bekommen. Zunächst ging es in das Sächsische Schmalspurbahn-Museum im ehemaligen Bahnhof Oberrittersgrün. Dieser Bahnhof, der heute ohne jeden Streckenanschluss ist, beherbergt in privater Initiative eine Menge sehenswerter Schmalspurbahnfahrzeuge und eine kleine Ausstellung im Bahnhofsgebäude.



Im ehemaligen Lokschuppen fanden wir auch eine Dampflok (99 759), einige kleine Dieselloks und einen kleinen Museumshop. Dann ging's zum nächsten Museumsbahnhof, diesmal an einer Normalspurstrecke. Hier herrscht Claus Schlegel in seinem Reich von Eisenbahnutensilien und zwei liebevoll restaurieren Wagen vor dem Bahnhof. Einem preußischen Güterzugbegleitwagen und einem sächsischen gedeckten Güterwagen. Anschließender Höhepunkt war der Besuch des Modellbahnländes Erzgebirge in Schönfeld. Die hervorragend durchgebildete Anlage in der Baugröße

1 zeigt auf 750 m² sehr realitätsbezogen das Schmalspurnetz des Erzgebirges. Von Cranzahl ging's dann mit einem Schmalspur-Dampfzug zurück nach Oberwiesenthal.

Am Samstag stand die Preßnitztalbahn auf dem Programm, die diesem Wochenende das 20-jährige Bestehen ihrer Interessengemeinschaft feierte. Aus diesem Anlass waren allein 14 Loks der Baureihe IV K anwesend, die teilweise mit Tiefladern herangeschafft worden waren. Ein Teil dieser Loks bereiteten uns schon am Endbahnhof Jöhstadt bei herrlichem Wetter einen unvergesslichen Empfang. Nach Bereisung der wieder aufgebauten Strecke bis Steinbach und deren Erkundung zu Fuß auf dem Rückweg trafen wir uns alle in der hochmodernen Fahrzeughalle in Schlössel wieder, um sich zu stärken und das dortige Schmalspurambiente zu genießen.



Den Abschluss bildete am Sonntag der Besuch des Sächsischen Eisenbahnmuseums in Chemnitz mit seinen zahlreichen Dampf-Diesel- und Elloks.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass uns Andreas wieder einmal ein wunderschönes Eisenbahn-Wochenende beschert hat, wofür wir ihm auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken wollen.

Fernsehtipp:

Bericht vom Jubiläumswochenende der Preßnitztalbahn im mdr am 31.10.08 um 16:15 Uhr.

Bernd

Modell der Schwarzwaldbahn in Hausach

WENN es gegen Ende des Jahres draußen richtig ungemütlich wird bieten sich „Indoor“-Veranstaltungen geradezu an. Traditionell schauen wir uns in der Vorweihnachtszeit eine Modellbahnanlage an und wollen uns in diesem Jahr in Hausach am Fuße des Schwarzwaldes die großzügig gestaltete und sehenswerte Nachbildung der Schwarzwaldbahn ansehen.

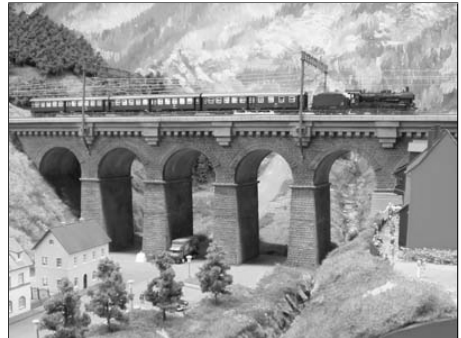
Die „große“ Schwarzwaldbahn verbindet seit 1873 die Städte Offenburg und Konstanz am Bodensee. Sie überwindet dabei im Kernstück zwischen Hornberg und Sommerau auf 11 km Luftlinie 448 m Höhenunterschied und führt in großen Schleifen durch 36 Tunnels mit einer Gesamtlänge von fast elf Kilometern.



Eine echte Meisterleistung ist auch das Modell im Maßstab 1:87: Auf 400 m² Anlagenfläche fahren Zuggarnituren aktueller und historischer Baureihen auf Gleisen mit einer Gesamtlänge von 1300 m durch eine liebevoll gestaltete Schwarzwaldlandschaft. Die Modellzüge überwinden hierbei 1,80 m Höhenunterschied und passieren u.a. die original nachgebildeten Bahnhofsanlagen der Schwarzwaldbahn- Städte Hausach, Hornberg und Triberg.

In Europa ist die Schwarzwald-Modellbahn die größte Modellanlage nach realem Vorbild. Sie zeigt den Schwarzwald und die Bahn, wie man sie sonst nur aus dem Flugzeug sieht.

Die gemalten Landschaftszenen an den Wänden wirken durch die spezielle Maltechnik dreidimensional, zum Greifen nahe. Auf der Anlage selbst fahren ständig zwischen 40 und 50 Züge, es gibt Sommerfeste, Schafherden mit Hund, Wanderer auf winzigen Bänken, es wird im Garten gearbeitet, Schranken schließen sich, Signallampen blinken, und mit viel Muße gibt es noch mehr nette Details zu entdecken. Durch die geschickte Raumaufteilung sieht man die Bahn zunächst in Augenhöhe, im weiteren Verlauf dann auch von oben und kann sich so einen guten Überblick über den Streckenverlauf machen. Vervollständigt wird das ganze durch 50 000 Tannenbäume, 12 000 Obst und Laubbäume, authentische Brückenbauwerke und weitere detailgetreue Nachbildungen entlang dieser einzigartigen Gebirgsbahn.



Wir besichtigen die Anlage in Hausach am Samstag, den 15.11.08.

Wir treffen uns in Stuttgart Hbf am Service-Point um 09:40 Uhr und fahren um 10:59 Uhr mit dem IRE 4904 nach Karlsruhe. Dort nehmen wir den RE 4709 (ab 12:10 Uhr), um in Hausach um 13:20 Uhr anzukommen. Die Anlage der Schwarzwaldbahn befindet sich gegenüber dem Bahnhof. Der Eintritt beträgt 4,50 €.

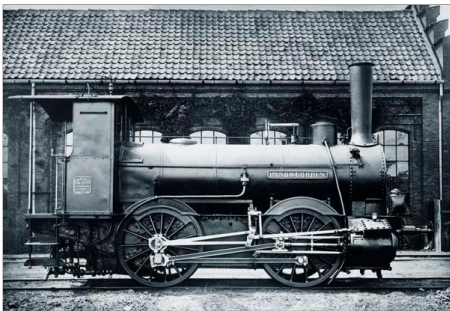
Zurück fahren wir um 16:31 Uhr mit der Ortenau-S-Bahn Richtung Freudenstadt und steigen dort in den RE 19044 (ab 17:19 Uhr) nach Stuttgart um (Ankunft 18:42 Uhr).

Bernd

Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München

LANGE Zeit war die Eisenbahnabteilung des Deutschen Museums fester Bestandteil dieses größten deutschen Technikmuseums. Wegen der begrenzten Platzverhältnisse konnte das Thema Eisenbahn allerdings nur sehr eingeschränkt dargestellt werden. Daher wurden 2006 die Eisenbahnsammlungen ausgelagert und auf neu geschaffene Lokwelt im ehemaligen Bw Freilassing und auf drei Hallen des ehemaligen Münchener Messegeländes auf der Theresienhöhe verteilt. Hier werden die Objekte im Verkehrszentrum des Deutschen Museums unter dem Thema „Landverkehr“ in den Sparten „Stadtverkehr“, „Reisen“ sowie „Mobilität und Technik“ präsentiert. Straßenbahnen, Busse, Automobile und Zweiräder sollen auf einer Zeitstraße in die Vergangenheit führen und Geschichten über innerstädtische Transportsysteme, Verkehrsbauten und Verkehrssicherheit erzählen. Kutschen, Schnellzuglokomotiven, Salonwagen und Reisemobile sollen ein Bild der Reiselust von der Pilgerreise bis zum modernen Wohnmobil zeichnen.

Mit den Landverkehrssammlungen wird in der Präsentation auf der Theresienhöhe der Versuch unternommen, eine umfassende Dokumentation und Darstellung der Entwicklung des Verkehrs zu Lande zu schaffen, die über die Geschichte einzelner Fahrzeuggattungen hinausreichen soll.



Dabei stehen natürlich die Fahrzeugexponate, wie Lokomotiven, Triebwagen, Personen-

und Güterwagen sowie Straßenbahnen im Mittelpunkt des Interesses. Bei den Triebfahrzeugen ist das wichtigste Ausstellungsobjekt ohne Zweifel eine S 3/6 (sprich Essdreisechstel), die aufgrund ihrer Eleganz als die schönste Schnellzuglokomotive der Länderbahnzeit gilt. Zwischen 1908 und 1931 wurden davon insgesamt 159 Exemplare gebaut. Die ausgestellte S 3/6 3634 der bayerischen Staatsbahn ist die einzige erhalten gebliebene von 18 Lokomotiven der Bauserien „d“ und „e“ mit einen von 1870 auf 2000 mm vergrößerten Treibraddurchmesser.



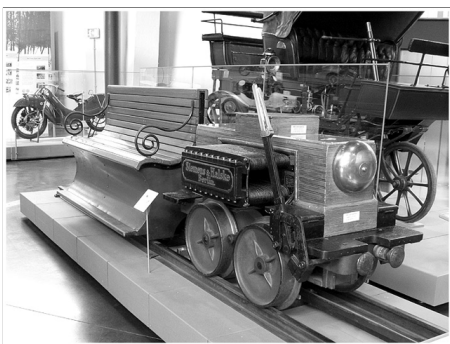
Ein weiteres Highlight ist der Triebkopf 410 002 des ICE-V (Versuchszug). Als Vorläufer des ICE 1 wurde er im Rahmen des Rad-/Schiene-Forschungsprogramms ab 1982 von der Bahn gemeinsam mit Partnern der Bahn-Industrie entwickelt. Er bestand aus zwei Triebköpfen und 3 Mittelwagen und wurde als Baureihe 410/810 am 31.07.1985 ausgeliefert und erhielt zunächst den Namen ICE (Inter-City-Experimental).

Mit diesem Zug konnten die technischen und wirtschaftlichen Grenzbereiche des Rad-Schiene-Systems erforscht und so die Voraussetzungen für den Hochgeschwindigkeitsverkehr geschaffen werden. Der ICE-V hat daneben alle Testfahrten ausgeführt, die für die Zulassung der Neubaustrecken Hannover–Würzburg, Mannheim–Stuttgart

und Hannover–Berlin erforderlich waren. Am 01.06.1998 wurde der ICE-V nach 13 Jahren Versuchsbetrieb und 500 000 km Laufleistung ausgemustert.



Sein Urahn ist mit dem Original des ersten elektrisch angetriebenen Fahrzeuges ebenfalls vertreten. Die 1879 von Werner Siemens gebaute Elektrolok besteht aus einem einfachen Fahrgestell mit einem ummantelten Gleichstrommotor, auf dem der „Lokführer“ rittlings drauf saß. Die Maschine entstand als Demonstrationsobjekt für die Berliner Gewerbeausstellung. Die Stromabnahme erfolgte hier noch über eine Stromschiene zwischen den Gleisen.



Wichtigste Exponate bei den Triebwagen sind ein Triebkopf des 420 002 der Münchener S-Bahn in der ursprünglichen blau/weißen Farbgebung, ein Münchener U-Bahnwagen der

ersten Generation und der Berliner S-Bahn-Viertelzug 275 625 als letzter erhalten gebliebener Teil eines von WUMAG 1927 gelieferten Prototypzuges der Bauart „Stadtbahn“ der Berliner S-Bahn von 1927.



Reisezugwagen sind leider nur durch zwei Sonderfahrzeuge präsent. Ein vierachsiger Speisewagen in Ganzstahlbauweise der Gattung WR4ü-28, der aus der zweiten Bauserie stammt, die die Mitropa ab 1929 beschaffte. Der im typischen bordeauxrot gehaltene Speisewagen 1048 wurde von Wegmann in Kassel geliefert.

Zweites Fahrzeug ist ein Salonwagen 1. Klasse der Rhätischen Bahn, der in der Blütezeit der großen Expresszüge beschafft wurde und anfangs im Engadin-Express zwischen Chur und St. Moritz in Verlängerung des legendären Orient-Express lief. Der Salonwagen wurde 1986 dank seines guten Gesamtzustandes für Nostalgiefahrten restauriert und war der einzige historische Seitengangwagen, der bei der Rhätischen Bahn erhalten blieb.

Der Transport von Waren wird durch zwei Wagen vertreten. Für den Transport von Briefen und Paketen in Reisezügen durch einen 20 Meter langen vierachsigen Bahnpostwagen der Gattung Post 4e-b/20 der Deutschen Reichspost mit einem Briefraum zur Vorsortierung während der Fahrt und einem weiteren großen Packraum.

Die durch gedeckte Wagen dominierten Güterzüge werden durch einen zweiachsigen gedeckten Güterwagen der Gattung Magdeburg vertreten, der 1905 im Auftrag der Preußischen Staatseisenbahn Verwaltung (K.P.E.V.) gebaut

wurde und für den Güter- und Pferdetransporte bestimmt war.

Das Thema Straßenbahn wird durch drei Fahrzeuge repräsentiert. Einem Nürnberger Zwei-Richtungs-Wagen in Holzbauweise des Typs F, der 1926 von MAN und Siemens gebaut worden ist und zu einer Serie von 100 Fahrzeugen gehörte, die zwischen 1925 und 1929 in Betrieb genommen wurde und lange Zeit das Rückgrat der Nürnberg-Fürther Straßenbahn bildete. Sie war die größte einheitliche Triebwagenbaureihe, die je in Nürnberg in Betrieb genommen wurde und konnte mit bis zu zwei Anhängern gefahren werden.

Die Münchener Tram ist mit zwei Fahrzeugen vertreten: Durch den Ende der 1920er Jahre gelieferten F-Wagen mit großen geschlossene Plattformen und Maximum-Drehgestellen als letzte Vorkriegsbauart. Seinen letzten Einsatz im Liniendienst hatte der ausgestellte Triebwagen 642 am 26. Mai 1972.



Der Straßenbahn-Triebwagen 2443 des Typs M, der als erster Großraumwagen ab Mitte der 1950er Jahre das Münchener Stadtbild prägte. Er schied am 13.05.1994 nach 37 Jahren aus dem Betrieb aus.

Der zweiachsige Triebwagen vom Typ „Verbandswagen“ kommt von der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf und wurde 1950 in einer Serie von 20 Stück bei der Düsseldorfer Waggonfabrik (DÜWAG) gebaut. Die

Initiative für den Bau des Zweirichtungsfahrzeuges in Einheitsbauweise ging vom „Verband öffentlicher Verkehrsbetriebe“ aus. Er gab dem Fahrzeug seinen Namen. Hauptmerkmale dieses Triebwagens aus der Mitte der 1930er waren der Wagenkasten in Ganzstahlbauweise, ein geschweißtes Fahrgestell und einen niedrigen Fußboden. Die nach dem Krieg auf den Fahrgestellen zerstörter Wagen des „Niederflurtyps“, neu aufgebauten Fahrzeuge entsprachen bis auf wenige Änderungen deren Vorläufern und waren damit die letzten zweiachsige Straßenbahnfahrzeuge, die im Westen Deutschlands gebaut wurden.



Das alles wollen wir uns am Samstag, den 25.10.2008 ansehen und fahren dazu nach München. Wir treffen uns in Stuttgart um 08:15 Uhr am Servicepoint und fahren mit dem RE 4923 um 08:32 Uhr ab, steigen in Ulm in den RE 4169 um (Abfahrt in Ulm: 10:12 Uhr). Ankunft in München ist um 12:03 Uhr. Dort werden wir von unseren Münchener Freunden erwartet. Anschließend gehen wir zunächst zum Mittagessen, und danach mit der U-Bahn zur Theresienhöhe zu fahren. Bis zur Rückfahrt um 17:49 Uhr bleibt genügend Zeit, um in München noch ein nettes Café aufzusuchen. Ankunft in Ulm wäre dann um 19:45 Uhr und in Stuttgart um 21:24 Uhr.

Der Eintritt in das Museum beträgt 6,-€, für Rentner 4,-€.

Bernd

FES-Veranstaltungstermine

Stammtische

Stuttgart (in der Regel jeden 3. Sonntag im Monat):

- **25.10.2008 – Samstag**

Besuch des Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München. Weitere Info siehe Seite 9

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail B.Zoellner@t-online.de

- **15.11.2008 – Samstag**

Besichtigung des Modell der Schwarzwaldbahn in Hausach. Weitere Info siehe Seite 8

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail B.Zoellner@t-online.de

- **21.12.2008 – Sonntag**

Weihnachtsstammtisch in weihnachtlicher Atmosphäre mit Kaffee und Plätzchen, Lebkuchen, ... und natürlich wieder einer kleinen Überraschung für jeden Teilnehmer!

Ab 15:30 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart

Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail B.Zoellner@t-online.de

München:

31.10. + 28.11. + 19.12. (jeweils letzter Freitag im Monat)

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Gaststätte „Beim Franz“, Holzstraße 41, München.

Info: Peter – Tel (089) 2023 97 03 / E-Mail fesmunich@aol.com

Vorschau auf 2009

10. Januar 2009 – Samstag, Sinsheim

Echtdampf-Hallentreffen in Sinsheim

Es ist schon Tradition, daß der FES das Echtdampf-Hallentreffen in Sinsheim besucht. Für alle Freunde „real dampfender“ Modell-Lokomotiven (und auch Dampfschiffen, Lokomobilen usw.) ist das Echtdampf-Hallentreffen in Sinsheim ein Muß, das man nicht versäumen sollte. Im Internet gibt es Infos unter <http://www.echtdampf-hallentreffen-messe.de/>

Genauere Infos zum Besuch des FES auf dem Echtdampf-Hallentreffen in Sinsheim kommen spätestens im Dezember auf dem Stammtisch oder Anfang Januar per Rundschreiben und E-Mail.

14. März 2009 – Samstag, Sinsheim

Messe Faszination Modellbau in Sinsheim

Ebenfalls ist es schon Tradition, daß der FES die Messe Faszination Modellbau in Sinsheim besucht. Hier sind natürlich nicht nur aber vor allem Modelle von Eisenbahnfahrzeugen in allen Größen sowie Anlagen zu sehen. Es geben sich sowohl die meisten Hersteller mit ihren aktuellen Modellen und Neuheiten sowie private Vereine und Schulen mit ihren Anlagen ein Stelldichein. Im Internet gibt es Infos unter <http://www.faszination-modellbau-messe.de/>